

Geschichtliches über das Stadtschloss Treuchtlingen

Datum	Text
1250 – 750 v. Chr.	Spuren aus der Urnenfeldzeit unter den Fundamenten des Schlosses
4. Jh. n. Chr.	alemannischer Herrenhof des Reiterkriegers Drutilo im Schlossbereich
8./9. Jh.	Bau der Lambertuskirche als Eigenkirche des fränkischen Adligen am Herrenhof
9. Jh.	Turmhügelburg im Bereich des heutigen Schlosses
899	erste Nennung Treuchtlingens als „Drutelinga“
1095	erstmalig nach Treuchtlingen benennendes Adelsgeschlecht belegt (Gerhil die Truthilingun)
1229	Ulrich von Truchtelingen als Reichsministeriale im Dienste König Heinrich VII. genannt
1365	Kaiser Karl IV. verleiht Ritter Wirich von Treuchtlingen das Recht der Markterhebung
1405	Treuchtlingen erstmals als Markt benannt
1422	stirbt das Treuchtlinger Herrengeschlecht der Wiriche und Ulriche im Mannesstamm aus. Durch erbende Töchter geht die Niedere Veste an die Herren von Seckendorff über
1447	kauft Marschall Heinrich von Pappenheim die Niedere Veste und den halben Markt Treuchtlingen für den Sohn Georg, der hier eine eigene Linie der Pappenheimer begründet
1575	Neubau des Schlosses durch Marschall Veit. Der Nordostteil mit Toreinfahrt und Erker ist erhalten geblieben
1594	Geburt Marschall Gottfried Heinrichs im Schloss
1622	lässt Gottfried Heinrich ein Steinkreuz errichten als Dank für seine Regimentsverleihung und Beförderung zum Oberst (das Original steht heute im Schloss, ein Abguss im Stadtpark)
1628	Marschall Gottfried Heinrich wird von Kaiser Ferdinand II. in den Reichsgrafenstand erhoben
17.11.1632	stirbt der berühmte Reitergeneral des 30-jährigen Krieges, Reichserbmarschall Graf Gottfried Heinrich von Pappenheim/Treuchtlingen, Bayer. Feldmarschall und Träger des Goldenen Vlieses, nach tödlicher Verwundung in der Schlacht bei Lützen (6.11.1632) und wird im Kloster Strahow in Prag beigesetzt
1647	Graf Gottfried Heinrichs Sohn Wolf Adam fällt im Duell in Prag. Sechs Generationen der Pappenheim-Treuchtlinger Linie hatten im Schloss residiert
1647	Albrecht V, Markgraf von Brandenburg-Ansbach ergreift Besitz von der Herrschaft Treuchtlingen. Das Schloss wird Sitz des Verwaltungsamtes Treuchtlingen. Es wird für den minderjährigen Sohn Prinz Albrecht Ernst als zweite markgräfliche Residenz ausgebaut. Der frühere Tod des Prinzen beendet diese Entwicklung
1791	verkauft der letzte Markgraf Christian Friedrich Carl Alexander von Brandenburg-Ansbach seinen Besitz dem König Friedrich Wilhelm II. von Preußen. Das Schloss wird Sitz eines königlich-preussischen Verwaltungsamtes
1798	ersteigert Fabrikant J.C. Aurnhammer das ruinöse Schloss zur Erweiterung seiner 1774 gegründeten „Leonischen Tressen- und Seidenmanufaktur“
1842	Neuaufbau des Nordwestflügels

Datum	Text
1872	Neuaufbau des Südflügels
1885	Innen- und Außenrestaurierung des Schlosses (drei Räume sind weitgehend im Zustand von 1885 erhalten)
1991	Heinrich Aurnhammer wird königlicher Kommerzienrat
1926	Nach dem Tod des Kommerzienrates Heinrich Aurnhammer verwaltet die Erbgemeinschaft das Schloss. Zur Vermietung werden Wohnungen eingerichtet und nach 1945 eine „Schlossgärtnerei“ im Wallgraben betrieben. Der Fabrikbetrieb wird zur 1877 gegründeten Filiale „Gebrüder Aurnhammer“ nach Weißenburg verlegt
1979	erwirbt die Stadt den Ostflügel des Schlosses, die Fa. Schöffbräu den Nordflügel
1983/84	Renovierung und Umbau des Ostflügels. Das Auffinden der originalen Holzdecke aus der Erbauerzeit (1575) unter einer tiefer eingezogenen Decke, veranlasst die Wiederherstellung des großen Saales im 4. Geschoss
1984/85	Renovierung des Nordflügels und Neubau eines Westflügels durch die Fa. Schöffbräu
seit Mai 1985	besteht das Haus des Gastes im städt. Teil mit Grafensaal, histor. Erkerzimmer, Lese- und Fernsehraum, Gästeinformation, Mutter und Kind Brotzeitecke
1985	Im Nord- und Westbau der Fa. Schöffbräu präsentiert sich das Altmühltaler Kurhotel mit einer kompletten Kurmittelabteilung und einem Thermalbad, gespeist aus einer 610 m tiefen Bohrung. Das Schloss hat viel von seiner ursprünglichen Bedeutung im alten Stadtkern zurückgewonnen. Dazu gesellen sich in unmittelbarer Nachbarschaft die historische und künstlerisch wertvolle Lambertuskirche, die ehem. Eigenkirche der Grundherren und das bedeutende Heimatmuseum mit den vielen für das Treuchtlinger Land aufschlussreichen und interessanten Exponaten. Seit Juli 1985 ist eine Abteilung für Vor- und Frühgeschichte vom Germanischen Nationalmuseum Nürnberg im Museum eingerichtet
1985	Das Standbild des Marschalls Gottfried Heinrich von Pappenheim, geschaffen von dem jungen Bildhauer Andreas Teuchert, wird im Wallgraben aufgestellt
Mai 1985	Das Stadtschloss wird als „Haus des Gastes“ seiner Bestimmung übergeben
1999	Einweihung des Informationszentrums Naturpark Altmühltal im Stadtschloss, später kommt noch das Umweltzentrum Treuchtlingen hinzu
Februar 2008	Einweihung des Infozentrums Geopark Ries im Stadtschloss